

Rund um den 8er – Tipps und Tricks für Anfänger und Profis

Das erste Event der fortbildungROSENBERG in Deutschland war ein großer Erfolg.

© Matthew Dixon/Shutterstock.com



Dauerbrenner
der oralen Chirurgie
Save the date!
Berlin,
22. Juni 2019

ZÜRICH/BERLIN – Am Samstag, dem 30. Juni 2018, fand die erste zahnärztliche Fortbildungsveranstaltung der fortbildungROSENBERG in Berlin im Steigenberger Hotel am Kanzleramt statt. Mit über 80 Teilnehmern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz war dieser erste Kongress ein großer Erfolg. Das Thema „EX 8±8“ ist in der täglichen Praxis allgegenwärtig und regte Zahnärzte zum Besuch des Events in Berlin an.

Unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. Dr. Heinz-Theo Lübbers (Universität Zürich) und Dr. Dr. Branko Šiniković (Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam/Privatpraxis Berlin) trafen Kollegen und Referenten in der deutschen Hauptstadt zusammen, um sich explizit dem Thema Weisheitszahn zu widmen. Schon in der Schweiz waren die von der fortbildungROSENBERG veranstalteten zahnmedizinischen Updates zum „8er“ sehr erfolgreich. In Berlin nun knüpften die Veranstalter an diesen Erfolg an. So erhielten Anfänger einen umfassenden Themenüberblick inklusive Hilfestellung zur Einschätzung der individuellen Möglichkeiten und Grenzen sowie Fortgeschrittene Tipps und Tricks sowohl in praktischen als auch in allen anderen Aspekten vermittelt, die über Standardsituationen hinausgehen.

Theorie und Praxis

Acht Referenten gaben, moderiert von Priv.-Doz. Dr. Dr. Lübbers, einen umfassenden Einblick in die Problematik, wobei theoretische Grundlagen ebenso vermittelt wie eigene behandlungsrelevante Ansätze vorgestellt und Lösungen präsentiert wurden. Prof. Dr. Andreas

Filippi (Universität Basel) hielt den Eröffnungsvortrag zu „Pathologien im Zusammenhang mit Weisheitszähnen“ und „Indikationen zur Weisheitszahnentfernung“. Ihm folgte nach der ersten Pause der Beitrag „Anatomie der 8er-Region – welche Bildgebung braucht es?“ von Priv.-Doz. Dr. Frank Strietzel (Charité Berlin). Der an der Universität Mainz tätige Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas referierte anschließend zu „Operativen Vorgehen: Vom Routinefall bis zum universitären 8er“.

Sehr kontrovers diskutiert wurde zu den ganzheitlichen Ansätzen von Dr. Beate Strittmatter (Privatpraxis, Saarbrücken). Sie sprach in ihrem ersten Vortrag zum Thema „Die 8er-Region als Störherd“.

Während der Pausen bestand die Möglichkeit, die begleitende Dentalausstellung zu besuchen und mit den Referenten und Kollegen ins Gespräch zu kommen und über Gehörtes zu diskutieren.

Mit Ausführungen „Von A-nästhesie bis Z-unähen – Tipps vom Praktiker“ eröffnete Dr. Dr. Thomas Teltzrow (Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam) den Nachmittagsblock des eintägigen Events. Priv.-Doz. Dr. Dr. Gerold Eyrich (Universität Zürich und Privatpraxis) gab im anschließenden Referat seine Erfahrungen zum Thema „Komplikationen vermeiden – Probleme lösen“ preis. Um Geschäftliches ging es im Vortrag von Dr. Dr. Branko Šiniković – sein Thema lautete „Rund um den 8er – was kann ich wie abrechnen?“.

Nach Diskussion und Kaffeepause sprach Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski (Charité Berlin) zum Thema „Unnützlich oder nutzbar? – Der Weisheitszahn aus kieferorthopädischer Sicht“. Zum Abschluss des



Abb. 1: Mit über 80 Teilnehmern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz war die erste zahnärztliche Fortbildungsveranstaltung der fortbildungROSENBERG ein großer Erfolg. – Abb. 2: Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas referierte zu „Operativen Vorgehen: Vom Routinefall bis zum universitären 8er“. – Abb. 3: Den Schweizer Zahnarzt Christian Schnell begeisterte die Kombination Fortbildung in Berlin. – Abb. 4: Priv.-Doz. Dr. Frank Strietzel während seines Vortrags zur „Anatomie der 8er-Region – welche Bildgebung braucht es?“. – Abb. 5: Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski während der Podiumsdiskussion.

Symposiums informierte Dr. Beate Strittmatter über „Ohrakupunktur – wie hilft das Patient und Zahnarzt“.

Positives Fazit

Die Teilnehmer des Berliner Symposiums zeigten sich sehr angehen von der Qualität der Veranstaltung und konnten mit neuen Erkenntnissen für den Praxisalltag die Heimreise antreten.

Zufrieden zeigten sich auch Dr. Nils Leuzinger (fortbildungROSENBERG) und Marion Becht (Becht Seminar- und Konferenzmanagement) – beide arbeiteten sehr eng in der Planung und Durchführung des Symposiums zusammen.



ZA Christian Schnell aus Bazenheid, Schweiz, Teilnehmer des Symposiums, resümierte: „Die Veranstaltungen der fortbildungROSENBERG kenne ich schon aus der Schweiz. Aber eine Weiterbildung in Berlin zu besuchen, klang sehr reizvoll. Mit der Wahl der Referenten hat Dr. Leuzinger auch hier in Berlin gezeigt, dass und wie das Thema Weisheitszahn breit aufgefächert präsentiert werden kann. Spannend war, zu sehen, wie unterschiedlich die Behandlungskonzepte und -ansätze in den Ländern sein können. Ich kann zufrieden und gut gerüstet nach Hause gehen und viel Neues ausprobieren und

umsetzen. Natürlich war es ein Bonus, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden. Man ist schließlich nicht jedes Wochenende in Berlin.“

Die fortbildungROSENBERG hat sich in der Schweiz zu einem der führenden Fortbildungsinstitute für Zahnärzte und dessen gesamtes Praxispersonal entwickelt. Mit fast 80 Kursen pro Jahr allein in der Schweiz erreicht das Institut sehr viele Zahnärzte sowohl aus der Schweiz als auch den deutschsprachigen Nachbarländern. [DI](#)

Autor: Timo Krause

ANZEIGE

Der Spezialist für hochwertiges Dentalwachs und der „Ruscher“ Lötebettmasse.

Belladi Ruscher Schleusser GmbH
Fabrikation und Vertrieb von zahnärztlichen Produkten

www.belladi-ruscher.ch
Tel. +41 71 295 25 66
CH – 8580 Amriswil